

Uli Newsletter zur Corona-Krise vom 28.07.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

im Vorwort heute kein Corona-, aber ein gleichwohl wichtiges Thema: Wir haben uns heute für ein neues landeseigenes Modell zur Berechnung der Grundsteuer entschieden, ein sogenanntes modifiziertes „Bodenwertmodell“. Es sieht vor, dass die Grundstücksfläche und der sogenannte Bodenrichtwert die Grundlage für die künftige Berechnung der Steuer sein sollen. Eigentümer von Wohngebäuden sollen dabei aber im Verhältnis weniger belastet werden, denn wichtig ist, das Wohnen gerade jetzt nicht zu verteuern. Das neue System soll ab 2025 gelten. Wie ihr wisst, zahlt jede/r Hausbesitzer/in Grundsteuer. Diese kann über die Nebenkosten vollständig auf die Mieter umgelegt werden. Die bisherige Steuer basiert auf völlig veralteten Werten aus den 60er-Jahren im Westen und den 30ern im Osten. Das Ergebnis: Viele Eigentümer zahlen viel zu wenig. Der Bund hatte Ende 2019 ein neues Grundsteuergesetz beschlossen. In das Bundesmodell fließen neben Grundstücksfläche und Bodenrichtwert auch noch Immobilienart, Nettokaltmiete, Gebäudefläche und Gebäudealter mit ein. Für dieses unübersichtliche Modell konnten wir uns nicht begeistern. Die Bundesländer können vom Bundesmodell abweichen, wenn sie eigene Gesetze verabschieden. Allein im Südwesten müssen nun 5,6 Millionen Objekte neu bewertet werden. Die Kommunen im Südwesten nehmen jährlich 1,8 Milliarden Euro Grundsteuer ein, eine wichtige verlässliche kommunale Einnahme! Das Gesetz ist eigentlich einfach, bürokratiearm und transparent umzusetzen. Wer detailliertere Infos wünscht, meldet sich bitte: wk@uli-sckerl.de.

Und Corona? Wir sollten die Warnungen des RKI ernst nehmen. Die zunehmende Sorglosigkeit ist insbesondere in den größeren Städten zu beobachten. „AHA“ spielt immer weniger eine Rolle. Das kann zu einer unkontrollierten 2. Welle führen. Muss aber nicht. Es hängt von uns allen ab.

Herzliche grüne Grüße, Uli

Entwicklung der Corona-Fallzahlen

Bundesebene:

28.07.2020: 206.242 Fälle insgesamt (& 633); 9.122 Todesfälle (& 4).

(Quelle: RKI, online aktualisiert um 08:25 Uhr)

Landesebene:

28.07.2020: 36.926 Fälle insgesamt (& 121); 1.843 Todesfälle (& 2); 34.291 genesen (& 60).

Im Land sind aktuell 913 Menschen infiziert, Tendenz weiterhin beständig ansteigend!

(Quelle: Sozialministerium BW, 16 Uhr)

Kreisebene:

28.07.2020: 1049 Fälle insgesamt (& 1); 40 Todesfälle (-); 980 genesen (& 12).

Im Landkreis sind aktuell 40 Menschen infiziert.

(Quelle: Gesundheitsamt RNK, 12.30 Uhr)

Corona-bedingte Nachrichten

Inland

Weitere Corona-Infizierte nach Trauerfeier im Ostalbkreis

Nach einer Trauerfeier in Schwäbisch Gmünd (Ostalbkreis) ist die Zahl der Corona-Infizierten weiter gestiegen. Inzwischen wurden 58 Menschen positiv auf das Virus getestet, darunter auch 12 Kinder, wie das Landratsamt am Dienstag mitteilte. Am Vortag waren 47 Coronafälle bekannt. Daneben habe man inzwischen ermitteln können, welcher Trauergast als erster mit dem Virus infiziert gewesen sein könnte, hieß es. Den Angaben zufolge könnten sich noch weitere Menschen angesteckt haben. Eine Teilnehmerliste zu der Trauerfeier in einer Moschee und auf einem Friedhof vor zwei Wochen gibt es laut einer Sprecherin nicht, man gehe aber von mehr als hundert Gästen aus. 150 Trauergäste und Kontaktpersonen seien bereits vergangene Woche getestet worden, 250 weitere seit Beginn dieser Woche. Manche Erkrankten zeigten laut Landratsamt kaum Symptome, andere mussten hingegen zur Behandlung ins Krankenhaus.

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.schwaebisch-gmuend-weitere-corona-infizierte-nach-trauerfeier-im-ostalbkreis.13bb8fc7-56db-4b08-a2ad-f36af005c9d4.html>

Sorge um Corona-Entwicklung in Deutschland

Das Robert-Koch-Institut hat aufgrund steigender Fallzahlen über die aktuelle Lage zum Infektionsgeschehen informiert. RKI-Chef Wieler sagte, die Entwicklung mache ihm „große Sorgen“. Er warnte: Wir seien „mitten in einer sich rasant entwickelnden Pandemie“.

Angesichts der erneut steigenden Infektionszahlen hat sich auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann geäußert. Wenn die Infektionszahlen weiter anstiegen, müsse die Regierung mit den Sanktionen härter werden, sagte er am Dienstag in Stuttgart. Man müsse damit rechnen, dass es wieder mehr Infektionsketten geben und das Virus auch von Reiserückkehrern stärker importiert werde. Entscheidend sei allerdings, ob es zu einer exponentiellen Kurve der Infektionen komme.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/corona-rki-wieler-zweite-welle-1.4981357>

<https://www.welt.de/politik/article212375707/RKI-zu-Coronavirus-Die-neueste-Entwicklung-in-Deutschland-macht-mir-grosse-Sorgen.html>

Biontech startet Massentest für Corona-Impfstoff

Das Mainzer Biopharma-Unternehmen Biontech und sein US-Partner Pfizer haben mit den entscheidenden Tests zu einem ihrer Impfstoffkandidaten begonnen. Mit der klinischen Studie der Phase II/III soll unter anderem gezeigt werden, ob der Wirkstoff BNT162b2 tatsächlich vor einer Infektion mit Sars-CoV-2 schützt.

In einem ähnlich fortgeschrittenen Stadium der Erprobung sind laut einer Übersicht der WHO derzeit nur vier weitere Projekte. Erst am Montag hatte der US-Hersteller Moderna den Start seiner Phase III-Studie verkündet. Erste Ergebnisse werden möglicherweise im November vorliegen. Bislang konnte für mehrere Impfstoffkandidaten nachgewiesen werden, dass sie die Immunantwort ankurbeln. Der Nachweis, dass eines der Mittel wirklich schützt, steht aber noch aus.

<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/pharmabranche-biontech-startet-massentest-fuer-corona-impfstoff/26042656.html>

<https://www.spektrum.de/news/impfung-gegen-coronavirus-geht-anscheinend-in-erste-testphase/1708504>

Ausland

Auswärtiges Amt rät von Reisen nach Nordspanien ab

Das Auswärtige Amt rät von touristischen Reisen in mehrere spanische Regionen ab. Betroffen sind Katalonien mit der Touristenmetropole Barcelona und den Stränden der Costa Brava sowie die westlich davon im Landesinneren liegenden Regionen Aragón und Navarra. Die Balearen mit der beliebten Ferieninsel Mallorca oder die Kanaren bleiben verschont. Das Auswärtige Amt begründete den Schritt am Dienstag in seinen Reisehinweisen für Spanien mit den „hohen Infektionszahlen und örtlichen Absperrungen“.

<https://www.welt.de/vermischtes/live206935325/Corona-Auswaertiges-Amt-raet-von-Reisen-nach-Barcelona-ab.html>

Nur 5 Prozent mit Coronavirus-Antikörpern in Spanien

Eine Studie an über 60 000 Menschen in Spanien zeigt, dass nur ein kleiner Teil der Bevölkerung Kontakt mit dem Virus hatte. Herdenimmunität sei durch natürliche Infektionen nicht realistisch, kommentieren Fachleute das Ergebnis.

<https://www.spektrum.de/news/nur-5-prozent-mit-coronavirus-antikoerpern-in-spanien/1750240>

Coronavirus in Amazonien

Bis Mitte Juli meldet das Sondersekretariat für indigene Gesundheit Brasiliens (SESAI) 130 betroffene Völker, 502 Tote und knapp 15 000 infizierte Indigene. Anfangs zeigte die Statistik eine hohe Sterberate von fast zehn Prozent – doppelt so hoch wie im nationalen Durchschnitt. Inzwischen sank sie auf den deutlich geringeren Wert von drei Prozent. Zumindest laut offiziellen Daten. Doch die Zahl der Infizierten, aber auch der Toten könnte in Wirklichkeit deutlich höher sein.

<https://www.spektrum.de/news/gruene-lunge-ohne-beatmung/1751816>

Belgien: Der Preis der Sorglosigkeit

Wegen eines besorgniserregenden Anstiegs an Corona-Infektionen hat Belgien am Montag drastische neue Eindämmungsmaßnahmen ergriffen. In der Provinz Antwerpen wurde eine Ausgangssperre verhängt. Bewohner werden aufgerufen, so viel wie möglich zuhause zu bleiben, und keine Besucher zu empfangen. Bars und Restaurants müssen um 23 Uhr schließen, von 23.30 Uhr bis 6 Uhr gilt eine nächtliche Ausgangssperre, die nur für absolut notwendige Fahrten unterbrochen werden darf. Beschäftigte sollen, falls möglich, im Homeoffice arbeiten. Zudem gilt eine Maskenpflicht im öffentlichen Raum für alle Personen über zwölf Jahren sowie an Orten, an denen ein Abstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann. Kontaktsport ist wieder verboten.

Belgien gehört zu den Ländern mit der höchsten Letalitätssrate weltweit. In Belgien wurden bis Montag mehr als 66.000 Corona-Fälle und 9.821 Todesopfer verzeichnet.

<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/coronavirus/coronavirus-belgien-schraenkt-oeffentliches-leben-wieder-ein-16879783.html>

Iran verzeichnet neue Rekordzahl von 235 Toten an einem Tag

Der Iran meldet erneut eine Rekordzahl an Todesfällen. Innerhalb von 24 Stunden seien 235 Patienten an dem Virus gestorben, sagte eine Sprecherin des Gesundheitsministeriums im Staatsfernsehen. Damit liege die Zahl der Toten aktuell bei 16.147. Im gleichen Zeitraum wurden der Sprecherin zufolge über 2.600 Neuinfektionen erfasst, somit stieg die Zahl der bisher nachgewiesenen Infektionen auf fast 300.000

<https://www.zeit.de/politik/2020-07/corona-weltweit-pandemie-entwicklung-live>

Chinesischer Infektionsherd breitet sich in mehrere Regionen aus

China hat den höchsten Anstieg an Neuinfektionen seit April verzeichnet. Insgesamt infizierten sich innerhalb von 24 Stunden 68 Menschen mit dem Coronavirus, wie die Behörden mitteilten. Ein Infektionsherd in der Hafenstadt Dalian bereitet den Behörden Sorgen, denn er hat sich bereits in mehrere Regionen des Landes ausgebreitet.

<https://www.zeit.de/politik/2020-07/corona-weltweit-pandemie-entwicklung-live>

Wissenschaftler rechnen mit bis zu 178.510 verhungerten Kindern zusätzlich

Durch die Folgen der Coronavirus-Pandemie könnten in diesem Jahr einer Studie zufolge fast 180.000 Kinder unter fünf Jahren zusätzlich verhungern. Das berichten Derek Headey vom US-Entwicklungspolitik-Institut IFPRI („International Food Policy Research Institute“) und Kollegen in der medizinischen Fachzeitschrift "The Lancet". Die Wissenschaftler haben verschiedene Szenarien analysiert und gehen im günstigsten Fall von 111.193 zusätzlichen Todesfällen bei Kindern unter fünf Jahren aus, im schlimmsten Fall von 178.510.

<https://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/corona-krise-wissenschaftler-erwarten-bis-zu-178-510-verhungerte-kinder-zusaetzlich-a-97e8c913-b78d-4c2d-bd38-a4b7b61f1ff0>

Nachrichten – (fast) ohne Corona

Kretschmann über Steine, Insekten und das Schottergärten-Verbot

„Dass Insekten keine Steine fressen können, dürfte allgemein einsehbar sein“.

Ministerpräsident Winfried Kretschmann zum Verbot von Schottergärten.

Über ältere Schottergärten müssen Gerichte entscheiden

Neue Schottergärten sind zwar ab sofort in Baden-Württemberg verboten - uneins sind sich die zuständigen Ministerien aber darüber, was mit den bereits angelegten grauen Stein- und Schotteranlagen in den Vorgärten geschehen soll. Abreißen oder bleiben lassen?

„Letztendlich wird es sich irgendwann nur vor Gericht klären lassen“, sagte unser grüner Umweltminister Franz Untersteller am Dienstag in Stuttgart. Sein Haus ist der Ansicht, dass Schottergärten auch rückwirkend bis 1995 laut Landesbauordnung untersagt sind. Das CDU-geführte Wirtschaftsministerium geht dagegen von einem Bestandsschutz aus.

Nach der Landesbauordnung müssen „die nichtüberbauten Flächen der bebauten Grundstücke [...] Grünflächen sein, soweit diese Flächen nicht für eine andere zulässige Verwendung benötigt werden“. Was das bedeutet? Genau das interpretieren Umwelt- und Wirtschaftsministerium unterschiedlich.

Keinen Streit gibt es hingegen über künftige Schottergärten: Das neue Gesetz für mehr Artenschutz verbietet sie im Interesse der Artenvielfalt. Dass Insekten keine Steine fressen können, dürfte allgemein einsehbar sein.

Nach früheren Angaben des Umweltministeriums war nicht überall bekannt, dass Schottergärten eigentlich längst verboten sind. Das Verbot wurde daher nun klargestellt

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/schottergaerten-ministerien-uneins-100.html>

Rund 21 Millionen Menschen in Deutschland haben Migrationshintergrund

Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland nimmt weiter zu - doch das Wachstum verlangsamt sich. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts stieg die Zahl im vergangenen Jahr auf 21,2 Millionen Menschen und damit auf 26 Prozent der Bevölkerung.

Die Statistiker haben angesichts der Coronakrise einen besonderen Fokus auf die Situation in ausgewählten Berufen gelegt:

- Demnach hatten 55 Prozent aller Beschäftigten in Reinigungsberufen im Jahr 2019 einen Migrationshintergrund, in der Lagerwirtschaft (inklusive Post und Zustellung sowie Güterumschlag) und in der Lebensmittel- und Genussmittelherstellung waren es jeweils 38 Prozent.
- 30 Prozent der Beschäftigten in der Altenpflege hatten einen Migrationshintergrund. Auch im Verkauf von Lebensmitteln waren sie im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung leicht überrepräsentiert (28 Prozent).
- Unterrepräsentiert waren Menschen mit Migrationshintergrund hingegen zum Beispiel in medizinischen Gesundheitsberufen (21 Prozent), in der Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen (elf Prozent) und im Polizeivollzugs- und Kriminaldienst sowie Gerichts- und Justizvollzug (sieben Prozent).

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/deutschland-rund-21-millionen-menschen-haben-migrationshintergrund-a-878bafbb-3c60-45e9-ae0d-ebb15ba9dfa1>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-+faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

[NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)
[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsc)

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)